

Die Tsche in Nebraska!  
Verbreitet Euer einziges  
Tageblatt, die  
Tägliche Omaha Tribune

# Tägliche Omaha Tribune

Fördert die deutsche Sache  
durch die Verbreitung des ein-  
zigsten deutschen Tageblattes, der  
Täglichen Omaha Tribune

32. Jahrgang

Omaha, Nebr., Dienstag, 15. September 1914.

8 Seiten.—No. 162

## Rückzug der Deutschen in Frankreich kommt zum Stehen! Den Verfolgern wird auf ihrem Vorrücken durch deutsche Artillerie beträchtlicher Schaden zugefügt.

### Neue deutsche Armee auf dem Wege nach Frankreich.

Die Engländer bedrohten seine Pläne. General v. Kluck sah sich deshalb zum Rückzuge gezwungen. Dem englischen Fliegercorps sollte General French großes Lob, denn sie hatten im Aufklärungsdiens gute Dienste geleistet. Die Belgier, heißt es in dem Bericht weiter, machten aus dem belagerten Antwerpen einen Ausfall gegen die Stellungen der Deutschen, wurden aber mit großen Verlusten in die Festung zurückgedrängt.

London, 15. Sept.—Die britische offizielle Presse stellt in Abrede, daß russische Truppen von England nach Frankreich geworfen wurden, als unwohl bezeichnet. Verbündete erleiden schwere Verluste. Paris, 15. Sept.—Die Deutschen haben östlich von Amiens Stand gehalten und leisten den sie verfolgenden Verbündeten energische Widerstand. Alles deutet darauf hin, daß die sich langsam zurückziehenden Deutschen wieder zu Offensive übergehen werden, und dieses ist, was die Verbündeten unter allen Umständen verhindern möchten. Aber alles deutet darauf hin, daß von einem Rückzug der Deutschen gegenwärtig keine Rede sein kann; durch energische Vorstöße werden die Verbündeten in der Verfolgung aufgehalten. Die Deutschen haben den Verbündeten durch heftiges, wohlgezieltes Artilleriefeuer schwere Verluste zugefügt; die Zahl der Gefallenen und Verwundeten ist auf Seiten der Alliierten wieder ungenügend groß. Aber der Geist unter den französischen und englischen Truppen ist gut.

Ein verlorenes Posten. London, 15. Sept.—Gestern traf hier folgende drahtlose Marconi Depesche ein: „Die meisten deutschen Bewohner von Herberhöhe auf der Bismarck-Inselgruppe im Stillen Ozean leisten den unter Leitung des australischen Admirals stehenden englischen Truppen heldenhafte Gegenwehr.“

Kaiser Franz Joseph wohlant. Rom, 15. Sept.—Offizielle hier eingelaufene Berichte belegen, daß Kaiser Franz Joseph sich einer Gesundheit erfreut, wie man sie in Rücksicht auf sein vorgeschrittenes Alter und auf die Anstrengung, wie sie durch den Krieg verursacht werden, nicht besser erwarten kann. Täglich gewährt der alte Herr mehrere Audienzen und empfängt genaue Berichte über die Lage auf den Kriegsschauplätzen. Auch gibt er allgemeine Direktionen, von denen er erwartet, daß sie befolgt werden.

Prinz Joachim verwundet. London, 15. Sept.—Der Kaiser-Korrespondent des Exchange Telegraph meldet, daß Prinz Joachim, der jüngste Sohn des deutschen Kaisers, in einem Treffen verwundet worden ist. Der junge Prinz hat an die verwitwete Großherzogin von Baden (dessen Tante) folgende Depesche geschickt: „Gott hat gesteuert, daß ich auf dem Felde der Ehre verwundet wurde; Dank dem, was ich stolz auf den Tag, an welchem ich mein Blut für des Vaterland lassen mußte. Es war derjenige Tag meines Lebens.“

Neue deutsche Armee nach Frankreich. Berlin, über Amsterdam, 15. Sept.—Eine neue deutsche Armee ist nach Frankreich geschickt worden.

Hindenburg, der die Russen in Ostpreußen so glänzend besiegte, gerichtet: „Ihr Telegramm hat mir unaussprechliche Freude bereitet. Sie haben eine fast einzig in der Geschichte dastehende Waffenthat vollbracht, welche Ihnen und Ihren Truppen unsterblichen Ruhm verleiht, und so es Gottes Wille ist, dazu beitragen wird, das theure Vaterland für immer vor Feinden zu befreien.“

Sped von Sternburgs Sohn gefallen. Berlin, 15. Sept.—Unter den in der 6. Berufsstufe aufgeführten Toten befindet sich auch der Sohn des früheren Vorkämpfers in Wolfring, Freiherrn Spät von Sternburg, der einjährig-französischer Unteroffizier im thüringischen Infanterieregiment „Hans Joachim“ war.

Deutsche kaufen Kalisch um. Paris, 15. Sept.—Die Deutschen haben Kalisch, in Russisch-Polen, das sie besetzt haben, in Großgärten umgarnet.

Krupp rechnet 87,500,000. Berlin, über Kopenhagen und London, 14. Sept.—Unter denen, die für die deutsche Kriegsanleihe gezeichnet haben, befindet sich auch die Krupp'sche Firma und Familie, die Bonds im Werte von 87,500,000 (30 Millionen Mark) gekauft haben. Viele andere große Zeichnungen sind bei der Reichsbank eingelaufen.

Auch Japan gegen Separatfrieden. Tokio, 15. Sept.—Die japanische Regierung kündigte heute an, Großbritannien habe Frankreich und Rußland davon verständigt, daß das kürzlich von den drei Mächten unterzeichnete Protokoll, welches stipuliert, daß jene drei Länder separat Frieden schließen darf, nicht als Modifizierung des Bündnisses zwischen England und Japan zu betrachten sei.

Spanien bleibt neutral. Paris, 15. Sept.—Ein Telegramm an die Havas-Agentur meldet von Madrid, daß der spanische Premierminister folgende Erklärung abgegeben: „Spanien hat keine Verpflichtung unterworfen und wird bis zum Ende des Krieges neutral bleiben.“ Der Korrespondent berichtet, daß die Erklärung als Antwort auf die Gerüchte gemacht wurde, wonach ein Eingreifen Spaniens in den Krieg doch noch möglich sei.

Die deutsche Verlustliste. Berlin, 15. Sept.—Die jüngste hier veröffentlichte deutsche Verlustliste weist folgende Zahlen auf: 784 getötet, 2190 verwundet und 814 vermisst. Die bisher veröffentlichte Gesamtsumme weist Zahlen auf: Getötet 4181, verwundet 15,985, vermisst 5075. Der heutige Handelsverband hat der Befragung jenes Zeppelins Luftschiffes, das über England kreuzt und die ersten acht Bomben erfolgreich schleudert, 500 Mark Belohnung versprochen.

Ein verlorenes Posten. London, 15. Sept.—Gestern traf hier folgende drahtlose Marconi Depesche ein: „Die meisten deutschen Bewohner von Herberhöhe auf der Bismarck-Inselgruppe im Stillen Ozean leisten den unter Leitung des australischen Admirals stehenden englischen Truppen heldenhafte Gegenwehr.“

Kaiser Franz Joseph wohlant. Rom, 15. Sept.—Offizielle hier eingelaufene Berichte belegen, daß Kaiser Franz Joseph sich einer Gesundheit erfreut, wie man sie in Rücksicht auf sein vorgeschrittenes Alter und auf die Anstrengung, wie sie durch den Krieg verursacht werden, nicht besser erwarten kann. Täglich gewährt der alte Herr mehrere Audienzen und empfängt genaue Berichte über die Lage auf den Kriegsschauplätzen. Auch gibt er allgemeine Direktionen, von denen er erwartet, daß sie befolgt werden.

Prinz Joachim verwundet. London, 15. Sept.—Der Kaiser-Korrespondent des Exchange Telegraph meldet, daß Prinz Joachim, der jüngste Sohn des deutschen Kaisers, in einem Treffen verwundet worden ist. Der junge Prinz hat an die verwitwete Großherzogin von Baden (dessen Tante) folgende Depesche geschickt: „Gott hat gesteuert, daß ich auf dem Felde der Ehre verwundet wurde; Dank dem, was ich stolz auf den Tag, an welchem ich mein Blut für des Vaterland lassen mußte. Es war derjenige Tag meines Lebens.“

Neue deutsche Armee nach Frankreich. Berlin, über Amsterdam, 15. Sept.—Eine neue deutsche Armee ist nach Frankreich geschickt worden.

## Kampf mit den gelben Affen! Neuer Sieg Gen. Hindenburg's über die Russen bei Wilna!

Beking, 15. Sept.—Der erste Kampf zwischen Deutschen und Japanern hat nahe Chimo, stattgefunden. Vorher flog ein deutscher Akroplan über das japanische Lager. (Chimo liegt 25 Meilen von Kiautschou. Eine andere Depesche meldet, daß die Vorposten der Japaner Kiautschou bereits streifen.)

Russen erleiden unter General Rennenkampf neue Niederlagen! Bar Nikolaus will nicht eher rufen, bis er an der Spitze seiner Armee in Berlin einzieht.

Beltschewski deshaß von einer Besetzung Ungarn's Abstand zu nehmen. Berlin, 15. Sept.—Drahtlose Meldung nach New York, via Cayenne, L. A. Es wurde in Berlin amtlich angekündigt, daß Gen. v. Hindenburg einen neuen riesigen Sieg über die Russen bei Wilna, errungen hat. Er hat die 2., 3., 4. und 20. Armee-corps, zwei Reserve-Divisionen und fünf Divisionen Kavallerie vollständig geschlagen. Die russischen Verluste waren enorm.

Russen ans Ostpreußen vertrieben. Berlin, über Haag, 15. Sept.—Das deutsche Kriegsamt macht heute bekannt, daß die Deutschen in Ostpreußen weiter vorgehen, und daß die Russen diesfalls an der Grenze nach Rußland hineingeworfen worden sind. Die Deutschen haben viele Kanonen und mehrere tausende Gefangene gemacht. Petrograd, 15. Sept.—Zar Nikolaus ist entschlossen, an der Spitze seiner Truppen in Berlin einzuziehen, und wenn es alle Soldaten seines Reiches kosten sollte. Die frühere Freundschaft des Zars für Kaiser Wilhelm hat sich in bitteren Haß verwandelt, und er macht Niemandem gegenüber ein Hehl daraus. Diefem Umstande ist es auch zuzuschreiben, daß seitens der Russen davon Abstand genommen worden ist, in Ungarn einzufallen (dabei werden wohl andere Beweggründe mitgesprochen haben). Vom russischen Generalstab wird eingeleitet, daß die Deutschen den Russen kolossalen Widerstand entgegenzusetzen werden, deshalb werden die Feldtruppen Ungarns eriten und zweiten Aufgebots gegen Deutschland verwendet werden.

Deutsche durchschneiden Kabel. Vancouver, B. C., 15. Sept.—Hier ist die bestimmte Nachricht eingetroffen, daß die Befragung des Kreuzers „Nürnberg“ oder diejenige des „Leipzig“ das englische Kabel zwischen Vancouver Island und Australien durchschnitten hat. Allen Anschein nach bemächtigen sich die Deutschen des Gebietes, nachdem den Telegraphen gestört worden, brachten alle Kabelvorräte an Bord und suchten davon.

Heber 2000 Kinder lernen Deutsch. Prof. Ferd. Stedinger, der Direktor des Deutschunterrichts in den öffentlichen Schulen Omahas hat seine einige Mittheilungen über die Einführung dieses Unterrichtszweiges in den Volksschulen gemacht, die von den Deutschen mit aufrichtiger Freudigkeit erfüllen müßten. Er sagt, die Einführung habe sich in allen zehn Schulen ohne große Schwierigkeiten vollzogen, und arbeiteten die Lehrer und Oberlehrer in größtem Eifer mit und Enthusiasmus miteinander.

Name	Schülerzahl
Jrl. Nath. Rathjies, Lehrerin.	215
Jrl. Auby Johnson, Lehrerin.	218
Jrl. Ruth Johnson, Lehrerin.	195
Jrl. Ruth Kinschort, Lehrerin.	155
Waton	75
Jrl. Genevieve Clark, Lehrerin.	103
Ed. Rosenwater	87
Jrl. Stella Abraham, Lehrerin.	164
Jrl. Margaret Roberts, Lehrerin.	78
Jrl. Josephine Hufe, Lehrerin.	200
Jrl. Josephine Hufe, Lehrerin.	1490

Deutsche ergreifen die Offensive. Berlin, über Kopenhagen und London, 15. Sept.—Die Deutschen haben wichtige Verstärkungen vorgeschoben, und es wird erwartet, daß sie binnen zwei Tagen wieder die Offensive ergreifen werden. Viel kommt darauf an, wie schnell der Kronprinz die Festung Verdun nimmt, worauf er sich mit seiner Armee auf größere Operationen einlassen kann.

Achtung Damen Hüfte-Ausmaß. Die Mitglieder des Damen Hüftausmaßes sind freudig überrascht, sich morgen nachmittags 2 Uhr in der Halle des Omaha Buffeterieins zu regelmäßiger Versammlung sich vollständig einzufinden. Es liegen wichtige Geschäfte zur Förderung des edlen Hüftausmaßes vor.

Die folgenden Beiträge für den Hüftausmaß der Kriegswitwen sind der Omaha Tribune von den. Pastor R. Bieger aus Jutan zur Weiterbeförderung an die allgemeine große Hüftausmaß überreichten worden: A. Burmeister \$1; G. Wiast \$1; J. Miller \$1; J. Fromm \$1; J. Reinhard \$1; J. Scholt \$1; J. Arp \$1; J. Starn \$1; J. Spedmann \$5; Ungenannt \$1; G. Pollo \$3; J. Bigger \$3